Jupiter gibt eine Abschiedsvorstellung

Autor(en): **Baer, Thomas**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **65 (2007)**

Heft 342

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-898076

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

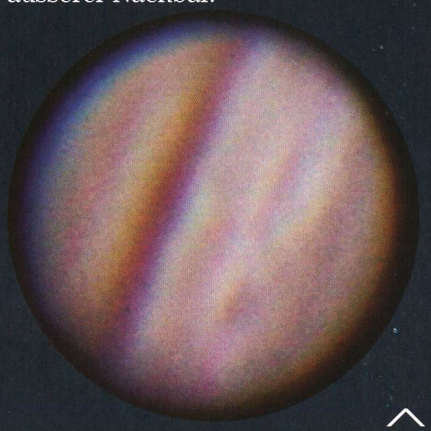
Jupiter gibt seine Abschiedsvorstellung

Nur noch bis Mitte November kann Jupiter tief im Südwesten beobachtet werden. Sein nächtliches Gastspiel währte dieses Jahr nur kurz. Der Riesenplanet befindet sich praktisch im tiefsten Punkt der scheinbaren Sonnenbahn.

Von Thomas Baer

Jupiters Tage sind gezählt; im Oktober und November sinkt der Gasriese weiter gegen den Südwesthorizont ab, wo er bald von der Sonne eingeholt und überholt wird. Bereits im Laufe des Oktober verfrühen sich seine Untergänge von anfänglich 21:55 Uhr MESZ auf 19:17 Uhr MEZ am Monatsletzten. Im November ist mit der Jupiterbeobachtung dann Schluss; der Planet verblasst in der abendlichen Dämmerung.

Vorübergehend sind dann nur die beiden teleskopisch beobachtbaren Planeten **Uranus** (bis in die frühen Morgenstunden) und **Neptun** (in der ersten Nachthälfte) am Süd- und Südösthimmel zu sehen. Neptun bewegt sich noch bis Ende Oktober rückläufig durch das Sternbild Steinbock knapp nördlich der beiden Fixsterne γ und ι Capricorni. Anschliessend wandert er wieder an die fast gleiche Position zurück, die er am 1. Oktober inne hatte. Etwas leichter ist Uranus im Wassermann aufzufinden. Er fällt im Teleskop als kleines hellblaues Scheibchen auf. Mit einer Helligkeit von +5.7 mag ist er nur wenig lichtstärker wie sein äusserer Nachbar.



Jupiter erscheint derzeit nur mit einem dunklen Wolkenband. Die Atmosphäre des Riesenplaneten hat sich in den vergangenen Monaten drastisch gewandelt. Solche Veränderungen treten zyklisch alle paar Jahre auf. (Foto: Thomas Knoblauch)

Ab dem späteren Abend gehört die Himmelsbühne schliesslich ganz dem roten Planeten **Mars**. Seine Sichtbarkeit in den Herbstmonaten ist auf Seite 21 beschrieben.

Gute Merkur-Morgensichtbarkeit

Während **Merkur** im Oktober vom Abend- an den Morgenhimmel wechselt und allenfalls nur von geübten Beobachtern tagsüber aufgespürt werden kann, taucht der flinke Planet Anfang November ab 5.45 Uhr MEZ, am 15. gegen 5.54 Uhr MEZ im Ostnordosten auf und bietet während fast zwei Wochen eine ausgesprochen gute Morgensichtbarkeit. Seine scheinbare Helligkeit erreicht Mitte Monat -0.7 mag. Zusammen mit **Venus** ergibt sich vom 5. bis 8. November eine schöne Konstellation mit dem abnehmenden Sichelmond. Wer Merkur noch nie beobachtet hat, findet ihn schräg links unterhalb von Venus in unmittelbarar Nähe von Spica in der Jungfrau.

Saturn ist Planet der frühen Morgenstunden, geht im Herbst aber immer früher auf. Schon im November ist er kurz nach Mitternacht im Osten sichtbar. Er ist aber eine ganze Stärkeklasse schwächer als Mars. Bei Sonnenaufgang kulminiert er ziemlich genau im Süden im Sternbild des Löwen.

Anblick des abendlichen Sternenhimmels Mitte Oktober 2007 gegen 19.45 Uhr MEZ
(Standort: Sternwarte Bülach)